

# Mitteilungsblatt



## Amtliches Bekanntmachungsblatt

des Amtes Oeversee

und der Gemeinden Oeversee, Sieverstedt und Tarp

Nr. 22	Freitag, 27. Juli 2018	47. Jahrgang
Seite	Inhalt	
187	Bekanntmachung über die öffentliche Auslegung der Vorschlagsliste Wahl der Schöfinnen und Schöffen/Jugendschöfinnen und Jugendschöffen der Gemeinden Oeversee, Sieverstedt und Tarp für die Amtszeit vom 1.1.2019 bis 31.12.2023	

Das Mitteilungsblatt wird vom Amt Oeversee und den Gemeinden Oeversee, Sieverstedt und Tarp herausgegeben. Es erscheint jeden Freitag, sofern Veröffentlichungen vorliegen. Fällt das Erscheinungsdatum auf einen Feiertag, so erscheint das Mitteilungsblatt am davorliegenden Werktag.

Erscheint eine zusätzliche Ausgabe, so wird auf das Erscheinen und den Inhalt des amtlichen Teils im „Flensburger Tageblatt“ sowie im „Flensburg Avis“ hingewiesen.

Das Mitteilungsblatt ist beim Amt Oeversee, Tornschauer Str. 3 - 5, 24963 Tarp, Telefon 04638/88-0 zu folgenden Bezugsbedingungen erhältlich:

Abonnement: vierteljährlich gegen Portokosten, zahlbar im Voraus.

Einzelbezug: durch Abholung beim Amt Oeversee oder per E-Mail kostenlos.

Das Amt Oeversee im Internet: [www.amtoeversee.de](http://www.amtoeversee.de)

## Bekanntmachung über die öffentliche Auslegung der Vorschlagsliste

**Wahl der Schöfinnen und Schöffen/Jugendschöfinnen und Jugendschöffen  
der Gemeinden Oeversee, Sieverstedt und Tarp  
für die Amtszeit vom 1.1.2019 bis 31.12.2023  
in den Schöffengerichten des Amtsgerichts Flensburg und den Strafkammern des  
Landgerichts Flensburg**

Die Gemeindevertretungen haben in ihren jeweiligen Sitzungen am 13.06.2018 in Sieverstedt, am 14.06.2018 in Tarp und am 21.06.2018 in Oeversee die Beschlüsse über die jeweiligen Vorschlagslisten zur Wahl der Schöfinnen und Schöffen für das Landgericht Flensburg und das Amtsgericht Flensburg gefasst.

Die Listen liegen gemäß § 36 Abs. 3 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) in der Zeit vom  
**30.07. – 05.08.2018**

zu jedermann's Einsicht am folgenden Ort aus:

**Amt Oeversee  
Ordnungsamt/Gewerbeamte, Zimmer 4  
Tornschauer Straße 3-5  
24963 Tarp  
(Öffnungszeiten des Amtes: Montag – Freitag von 08:30 Uhr – 12:00 Uhr, zusätzlich  
Donnerstag von 15:00 Uhr – 18:00 Uhr)**

Gegen die Vorschlagslisten kann gemäß § 37 GVG binnen einer Woche nach Schluss der Auslegung schriftlich oder zu Protokoll (Amtsverwaltung, Zimmer 1) Einspruch mit der Begründung erhoben werden, dass in die Listen Personen aufgenommen wurden, die nach §§ 32 bis 34 GVG (Text s. Anhang zu diesem Schreiben) nicht aufgenommen werden durften oder sollten.

Tarp, 27.07.2018

gez. Rudolph

Anhang (Text §§ 32 bis 34 GVG)

## Anhang – Auszug aus dem Gerichtsverfassungsgesetz

### **§ 32 Gerichtsverfassungsgesetz**

Unfähig zu dem Amt eines Schöffen sind:

1. Personen, die infolge Richterspruchs die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzen oder wegen einer vorsätzlichen Tat zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt sind;
2. Personen, gegen die ein Ermittlungsverfahren wegen einer Tat schwebt, die den Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann.
3. (weggefallen)

### **§ 33 Gerichtsverfassungsgesetz**

Zu dem Amt eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

1. Personen, die bei Beginn der Amtsperiode das fünfundzwanzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben würden;
2. Personen, die das siebzigste Lebensjahr vollendet haben oder es bis zum Beginn der Amtsperiode vollenden würden;
3. Personen, die zur Zeit der Aufstellung der Vorschlagsliste nicht in der Gemeinde wohnen;
4. Personen, die aus gesundheitlichen Gründen für das Amt nicht geeignet sind;
5. Personen, die mangels ausreichender Beherrschung der deutschen Sprache für das Amt nicht geeignet sind;
6. Personen, die in Vermögensverfall geraten sind.

### **§ 34 Gerichtsverfassungsgesetz**

(1) Zu dem Amt eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

1. der Bundespräsident;
2. die Mitglieder der Bundesregierung oder einer Landesregierung;
3. Beamte, die jederzeit einstweilig in den Warte- oder Ruhestand versetzt werden können;
4. Richter und Beamte der Staatsanwaltschaft, Notare und Rechtsanwälte;
5. gerichtliche Vollstreckungsbeamte, Polizeivollzugsbeamte, Bedienstete des Strafvollzugs sowie hauptamtliche Bewährungs- und Gerichtshelfer;
6. Religionsdiener und Mitglieder solcher religiösen Vereinigungen, die satzungsgemäß zum gemeinsamen Leben verpflichtet sind.

(2) Die Landesgesetze können außer den vorbezeichneten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, die zu dem Amt eines Schöffen nicht berufen werden sollen.